

# CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON  
UNION SAINT-PIE X – PIUSVERBAND ASBL

4/2023

[www.piusverband.lu](http://www.piusverband.lu)

COMITE CENTRAL  
DE L'UNION SAINT-PIE X  
(2023-2027)



**PRESIDENT**

BOEVER MARC

L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE  
TÉL.: 691 842 043 - PRESIDENT@PIUSVERBAND.LU

**VICE-PRESIDENTE**

MAYER MARIE-SUZETTE

L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTEANGE  
TÉL.: 621 135 537 - MAYERSUSI@PT.LU

**SECRETAIRE GENERALE**

JUNG-JUNGLUT LYDIE

L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE  
TÉL.: 37 87 73 - LYDIE.JUNG@VO.LU

**TRESORIER GENERAL**

MULLER ROBY

L-5312 CONTERN • 8, AN DE LEESEN  
TÉL.: 26 70 17 79 - ROBYMULLER@PT.LU

**CONSEILLER ECCLESIASTIQUE**

BACHE CLAUDE

L-6730 GREVENMACHER • 2, RUE DE LUXEMBOURG  
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

**REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM**

WILLKOMM LAURENT

L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON  
TÉL.: 48 13 22 - CANTICUM@PIUSVERBAND.LU

**MEMBRES**

BECKIUS-GIRA JEANNY

L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE  
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

DE ROND PATRICK

L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS  
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK.DEROND@PIUSVERBAND.LU

JEMMING PATRICK

L-4394 PONTPIERRE • 26, RUE DES FORGES  
TÉL.: 691 169 775 - PJEMMING@LIVE.FR

REITZ JEAN-PAUL

L-9972 LIELER • 68, HAUPTSTROOSS  
TÉL.: 621 314 309 - JPREITZ@PT.LU

SCHMIT MARCO

L-5353 OETRANGE • 4, RUE DE BOUS  
TÉL.: 621 153 437 - MAR.MIT@GMX.NET

WANTZ JEANNOT

L-9168 MERTZIG • 9, UM LUUCHTEBIERG  
TÉL.: 621 212 327 - WANTZJPL@PT.LU

**UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL**

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • Association reconnue d'utilité publique

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99

Fax: 26 20 18 98

Secrétariat: secretariat@piusverband.lu

Centre de documentation: documentation@piusverband.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:

Secrétariat et Centre de documentation:

lundi à vendredi de 7h30 à 12h30

Relations bancaires:

CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

Les dons versés à l'USPX en sa qualité d'association reconnue d'utilité publique sont déductibles à titre de dépenses spéciales. L'USPX fera parvenir aux donateurs un certificat de don pouvant être joint à la déclaration d'impôt.

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

**CANTICUM NOVUM**

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXE S.A., Troisvierges

Tirage: 1900 exemplaires

Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.

Abonnement pour les non-membres: 7 € par an

Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.

L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

**Sommaire**

Weihnacht, was bist du?	3
Eng nei lëtzebuergesch Iwwersetzung fir "Stille Nacht"	7
125 Joer Chorale Sainte-Cécile Clierf gestern und heute	11
150 Jahre Kirche, 75 Jahre Kirchenchor Hollerich	14
Message Sainte Cécile	18
Familie Pütz im Dienste der Musik	19
Ils ont rejoint les chœurs célestes	20
Diplomiiwerreechung am Bëschofshaus	21
Dateschutz am Mëttelpunkt	22
Exercices phonétiques morphologiques	25
Neijooschreption	26
55. Generalversammlung	26
Concert National	27

Couverture:

Detail vun der Kemper-Uergel an der Bouneweger Kierch

Foto: L. Willkomm

# Weihnacht, was bist du?



*Weihnacht, was bist du?  
Bist du Kerzen und Schnee  
Oder nur ein Seemann,  
Der allein ist auf See?*

*Weihnacht, was bist du?  
Bist du Hoffnung der Welt,  
Oder bist du einfach  
Das ganz große Geld?*

*Glaubst du, alle Menschen  
verstehn dein Wort noch heut,  
Oder bist du nur ein Traum  
Aus unserer Kinderzeit?*

*Weißt du, viele Menschen  
Brauchen dich so sehr.  
Mancher weiß es  
selbst noch nicht  
und fühlt es umso mehr.*

*(Text von Rolf Zuckowski)*

Diese Frage ist in der heutigen Zeit aktueller denn je.

Für die Wirtschaft spielt Weihnachten eine eminent wichtige Rolle. Der Advent ist für viele Unternehmen aufgrund der Weihnachtseinkäufe die wichtigste Zeit des Jahres. Wenn man zuständigen Quellen glauben kann, machte der deutsche Einzelhandel im Jahr 2020 anlässlich des Weihnachtsgeschäftes 109,5 Milliarden

Euro Umsatz. Dieses Handelsvolumen, zu einem ganz erheblichen Teil durch den Umsatz von Geschenkartikeln bedingt, stellte fast 20% des gesamten Jahresumsatzes dar.

Heutzutage haben viele Menschen anlässlich Weihnachten leider keinen Grund zu feiern. Sie sind einsam, krank, auf der Flucht, obdachlos oder in finanziellen Nöten. Zum Glück ist das Weihnachtsfest aber auch geprägt von Mitgefühl und Herzenswärme. Die Bereitschaft, zu spenden und zu helfen ist im Dezember so ausgeprägt wie nie.

Wir dürfen dabei das Wichtigste des Weihnachtsfestes nicht aus den Augen verlieren: Es ist das Kind in der Krippe, die Geburt Jesu, die Menschwerdung Christi. Dieses feierliche Ereignis wird ganz festlich durch das entsprechende Glockengeläut angekündigt, das uns einlädt, uns an den Weihnachtsgottesdiensten zu beteiligen. Der Glockenklang entsteht hoch über unseren Köpfen, er dringt zu uns von den Kirchtürmen herab. Frü-



her überragten die Kirchtürme alle anderen Gebäude, aber heute laufen Bank- oder Versicherungsgebäude ihnen in vielen Städten den Rang ab. Manchmal nehmen wir das Geläut der Glocken gar nicht mehr bewusst wahr, weil es so selbstverständlich ist oder vom Lärm der Alltags übertönt wird. Im Jahreslauf erinnern Glocken uns an unterschiedlichste Ereignisse. Sie rufen uns zu Gottesdiensten, kündigen wichtige Ereignisse im täglichen Leben von Kirche und Pfarrei an. Neujahr beispielsweise wird zu Silvester um Mitternacht eingeläutet.

Doch nie klingt das Glockengeläut so festlich wie zur Weihnachtszeit.



An Weihnachten ist alles anders, da untermalt das Geläut die Stimmung am Heiligen Abend. Selbst das Läuten zur Mitternachtsmesse stört nicht, man ist wach, und die Christmette beginnt in vielen Städten und Dörfern weit vor Mitternacht. Bei vielen weckt der weihnachtliche Glockenklang Kindheitserinnerungen. Einer der ersten Tonträger in meinem Elternhaus war eine Schallplatte mit Weihnachtsliedern verschiedener Chöre mit festlichem Glockengeläut zwischen den einzelnen Liedern.

Glocken sind Musikinstrumente, und sie verkünden uns die wichtigste Botschaft der Weihnachtszeit: die Geburt unseres Heilands. Sängerinnen und Sänger verkünden diese frohe Botschaft ebenso in vielen Weihnachtsliedern. Somit ist es auch unsere Aufgabe, das Wichtigste von Weihnachten zu verkünden und die Gottesdienste mitzugestalten, um den Gläubigen Antworten aufzuzeigen auf die Frage: Weihnacht, was bist du?

Zum Abschluss dieses Jahres möchte ich an erster Stelle allen Jubilaren, die geehrt wurden, meinen innigsten Dank und Respekt aussprechen für ihren jahrelangen, freiwilligen Einsatz in den jeweiligen Chören. Allen Sänger\*innen mit ihren Dirigent\*innen und Organist\*innen, Archivaren,



Fahnenträgern, möchte ich danken für ihre vielfältige und anspruchsvolle Arbeit im Dienst unserer Gemeinschaft im Jahr 2023.

Ich danke unserem Erzbischof Jean-Claude Kardinal Hollerich, dem Weihbischof Mgr Leo Wagener, sowie dem Dompropst Georges Hellinghausen. Letzterer ermöglicht es vielen älteren und kranken Menschen, an der Telemesse „auf Distanz“ teilzunehmen.

Auch der Kulturministerin Sam Tanson und allen Mitarbeiter\*innen des Kulturministeriums sei für jegliche Unterstützung gedankt.

Mein aufrichtiger Dank richtet sich ebenso an alle Mitglieder des Zentralvorstandes und an das Büropersonal für die geleistete Arbeit im

Dienst unserer Vereinigung im Jahre 2023.

Zu guter Letzt vergesse ich nicht, all jenen zu danken, die sich regelmäßig an unseren Veranstaltungen beteiligen. Das ist für uns als Piusverband eine wichtige Anerkennung, die uns motiviert, unsere Arbeit auch im Jahr 2024 weiterzuführen.

Euch und Euren Familien wünsche ich frohe Weihnachten und ein zufriedenes, glückliches neues Jahr 2024 in Frieden und Freiheit.

**Marc BOEVER,**  
Präsident

# Eng nei lëtzebuergesch Iwwersetzung fir „Stille Nacht“



Am Dezember 2022 hat ech eng Pilgerrees organiséiert ënner dem Titel „Advent in Salzburg“. Bei där Geleeënheet huet eise Grupp och eng Visitt gemaach am „Stille Nacht Museum“ zu Wagrain, do wou de Geeschtleche Joseph Mohr (1792 – 1848) vun 1837 u bis zu sengem Doud gelieft huet an och begruewe läit. An de Chrëschtmette vum 24. Dezember 1818 ass säin Text „Stille Nacht, heilige Nacht“ eng éischte Kéier op eng Melodie vum Schoulmeeschter Franz Xaver Gruber an der Sankt-Nikola-Kierch zu Österreichisch-Laufen (haut Oberndorf) gesongeginn an huet vun do u säi Wee duerch d’ganz Welt gemaach. Bis haut gouf d’Lidd an iwwer 300 Sproochen iwwersat an et dierf natierlech op kengem Chrëschttag feelen.

An deem Musée zu Wagrain

(wierklech kuckeswärt!) ass ë.a. eng interaktiv Weltkugel ze gesinn, bei där een op iergendee Land tippe kann. An da gesäit een eng Foto vun der Haaptstad vum Land, et gesäit en den Text vum Lidd „Stille Nacht“ an der Sprooch vum Land an et héiert een esouguer

d’Lidd an där Sprooch gesongen. Dat gëllt natierlech just fir déi Länner, wou si am Musée déi Informatiounen hunn.

Ech hunn natierlech op „Lëtzebuerg“ getippt. Leider war weeder eng Foto vun eiser Stad ze gesinn nach d’Lidd op Lëtzebuergesch ze héieren. Allerdéngs stoung e lëtzebuergeschen Text do, deen ech bis dohinner net kannt hunn. Ofgesinn dovun, datt deen Text net an där haut „offizieller“ Schreifweis ass, hunn ech en och e bëssen ze „romantesch“ – fir net ze soe „kitscheg“ – fonnt:

*Se’leg Nuecht! Héllég Nuecht!  
Alles ro’t, ’t haelt bloss Wuecht  
bei der Kroeppchen  
dat héllégt Pur!  
Gottesson, fir ons Moensche gebur.  
Schlof, du friddlech a se’ss!  
Schlof, du friddlech a se’ss!*

*Se’leg Nuecht! Héllég Nuecht!*

*D’Engle gi fro’ drop uecht,  
datt dem Koennchen kë Léd  
widderfirt  
a si fe’ern bei d’Kroeppchen  
d’arm Hirt.  
Fridden a Fréd stemt d’Wélt!  
Fridden a Fréd stemt d’Welt!*

*Se’leg Nuecht! Héllég Nuecht!  
E’ert Gott, dén erduecht  
Dat gro’sst Wonner aus Le’ft fir  
seng Wélt.*

*Gudde Woellen dem Himmel  
gefaellt.*

*Da foenns du, Moenschhét,  
de Fridd!*

*Da foenns du, Moenschhét,  
de Fridd!*

Wéi ech erëm doheem war, hunn ech mech direkt op d’Sich nom Auteur vun deem Text gemaach, awer trotz villem Nosichen an Nofroen, hunn ech net erausfonnt, wien deen Text sengerzäit geschriwwen huet an och net, wien en un de Musée zu Wagrain weiderginn huet. Vlächicht kann ee vun de Lieser vun dësen Zeile mir do weiderhëllef en – et géif mer Freed maachen!

Ech sinn och op d’Sich gang no anere lëtzebuergeschen Iwwersetzungen vum Lidd, well ech hat mir an de Kapp gesat, dem Musée zu

Wagrain eng aner, méi zäitgeméiss Fassung zoukommen ze loossen. Awer déi puer Iwwersetzungen, déi ech fonnt hunn, hu mech net zefridde gestallt. Entweder war den Text a mengem Aen ze vill „fromm“ oder „kannereg“, oder de Rhythmus vun der Melodie huet net bei den Duktus vum Text gepasst.

Bei engem Concert mat de „Pueri Cantores“ hunn ech mat deenen hirem Chef Pit Nimax geschwat an him dovun erzielt. Hie konnt mir och keng lëtzebuergesch Fassung vum Lidd nennen, huet awer gemengt, datt hie mat sengem Chouer kéint e professionellt Enregistrement maachen, wann een dann e gudden Text hätt.

Méintelaang sinn ech mat där Iddi zu Chouer gaang. Ech hunn och eng Rei Leit gefrot, ob si net kéinten en neie lëtzebuergesch Text fir „Stille Nacht“ schreiwen. Dat alles krut awer kee richtege Fortgang.

An Tëschenzäit hat de Pit Nimax mir schonns e puermol gesot, datt si déi nei lëtzebuergesch Fassung vum Lidd fir de Chrëschtconcert 2023 den 20. an den 21. Dezember an der Philharmonie fest mat an de Programm ageplangt hätten. De Wapp ass mir ëmmer méi gaang, well ech net wosst, wou ech esou en Text hierhuele sollt.



Et war du Mëtt Oktober. Ech weess net wéi, mä iergendeppes huet a mir gewullt. Ech hu mol all déi verschidde Fassungen, déi ech hat, op d'Säit geluecht a mir d'Fro gestallt: Wat wëlls du? Et war mir kloer, datt ee keng wuertwiertelech Iwwersetzung vum däitschen Original kéint maachen. Wat hätt een dann z.B. aus dem „holder Knabe im lockigem Haar“ gemaach? Éieren e „Béifche mam Krauselkapp“? Neen. Et war mir kloer, datt ee misst d'Grondiddien aus dem Lidd iwwerhuelen: d'Maria an de Jouseph, déi hiert Kand an d'Krëpp leeën, d'Engelen, déi de Fridde verkënnegen, d'Chrëscht Kand, dat vum Herrgott kënnt an eisen Erléiser ass. Grad dës theologesch Ausso huet mir wichteg geschéngt, well et jo op Chrëschttag net an

éischter Linn ëm eng sentimental Geschicht vun engem klengen Puppelche geet, mä wou den Herrgott selwer Mënsch gëtt – déi gëttlech Inkarnatioun an eis Mënschheet eran.

Ech hunn dunn – voller Inspiratioun – mech drugesat, an emol probéiert, déi éischt Stroph vum Lidd ze schreiwen, woubäi ech natierlech gekuckt hunn, datt den Duktus vum Text mat der bekannter Melodie géif korrespondéieren. Et gouf awer scho schwierig beim allereisichte Saz: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Wéi bréngen ech et fäerdeg, fir déi dräi Silben vu „stil-le Nacht“ resp. déi véier Silbe vun „hei-li-ge Nacht!“ op Lëtzebuergesch z'iwwersetzen an zwar esou, datt d'Betounung op där richteger Plaz vun der Melodie läit? „Stëll Nuecht, helleg Nuecht“ geet net, well an deem Fall dräi Nouten op „stëll“ komme missten. Een Auteur (de Jean Thill) hat dat och erkannt an huet dofir d'Wuert „ass“ derbäigesat: „Stëll ass d'Nuecht, helleg ass d'Nuecht!“ Domat stëmmt zwar d'Zuel vun de Silben am Lëtzebuergesche par rapport zum däitschen Text, awer d'Betounung, déi d'Melodie mat sech bréngt, läit an deem Fall um Wuert „ass“, wat awer net



richteg an och net gutt ass. Fir deem z'entgoen, hunn ech mech amplaz vum eesilbege Wuert „stëll“ fir dat zwee-silbegt Wuert „séileg“ entscheet, sou wéi och den Auteur vum Text am Musée zu Wagrain et gemaach huet. Ech denken, datt ech mir déi Fräiheet huele konnt, well et jo souwisou net méiglech ass, eng wuert-wiertlech Iwwersetzung ze maachen. Doriwwer eraus passt menger Meenung no d'Steigerung vun enger „séileger Nuecht“ zu enger „hellegger Nuecht“ ganz gutt bei dat grousst Geheimnes, dat mir op Chrëschttag feieren.

Ech hunn deemno als éischt Stroph dat hei festgehal:

*Séileg Nuecht, helleg Nuecht,  
alles schléift,  
et hält just Wuecht  
d'Koppel mam Këndchen  
am aarme Stall,  
't laacht am Schlof  
sou léif äis all.*

*Këndchen,  
mir hunn dech sou gär,  
Këndchen,  
mir hunn dech sou gär!*

An där Stroph ass déi biblesch Geschicht vun der Gebuert vum Jesuskand am aarmséilege Stall zu Bethlehem festgehal. An engems gött d'Iddi aus dem Originaltext opgegraff: „Schlafe in himmlischer Ruh!“ Am

Schlof laacht d'Këndchen äis all.

Wéi ech dës éischt Stroph bis um Pabeier hat, du goug et ganz séier. Bannent enger Véirelstonn waren och déi zweet an déi drëtt Stroph fäerdeg.

Déi zweet Stroph hält – wéi am däitschen Original – fest, datt d'Hierden um Feld déi waren, déi fir d'éischt d'Gebuert vum Kand an der Krëpp matgedeelt kruten, an datt hinnen Engelen erschénge sinn, déi de Fridden op der Äerd verkënnegt hunn.

*Séileg Nuecht, helleg Nuecht,  
du hues äis de Fridde bruecht.  
D'Hierden um Feld  
héi're voller Freed  
wat den Engel  
vum Himmel seet:  
D'Chrëscht kand gouf iech  
haut gebuer,  
d'Chrëscht kand gouf iech  
haut gebuer!*

An där drëtter Stroph ass dann d'Theologie vu Chrëschttag festgehal. D'Gebuert vum Gotteskand huet eng Finalitéit: d'Erléisung vun der ganzer Mënschheet. Den Herrgott gött Mënsch, fir datt mir Mënschen Undeel kréien u senger Gëttlechkeet.

*Séileg Nuecht, helleg Nuecht,  
den Herrgott kënnt mat*

*grousser Muecht,  
fir d'ganz Mënschheet  
ze retten haut,  
eng nei Zäit gött agelaut.  
Eisen Erléiser ass do,  
eisen Erléiser ass do!*

Ech ka roueg soen, datt ech mir selwer op d'Schëller geklappt hunn, wéi ech déi dräi Strophen iwuerlies hunn, well ech et – mengen ech emol – fäerdegbruecht hunn, esou no wéi méiglech beim däitschen Originaltext ze sinn an awer eng lëtzebuergesch Iwwersetzung ze maachen, déi souwuel vun der Sprooch an der Musek hier, awer och theologesch d'Schinn hält.

Ech géif mir wënschen, datt dat bekannt Chrëschtlied elo och a ville Kierchen an dëser neier lëtzebuergesch Versioun gesonge géif. Ech soen dem Pit Nimax e grouse Merci, deen op dësen neien Text en dräi- an e véierstëmmege Saz (mat Diskant) geschriwwen huet, sou datt eis Kierchesänger et – jee no hire Méiglechkeeten – och an enger méi exigenter Fassung opféiere kënnen. Merci och dem Piusverband fir d'Publizéiere vun dësen zwou Fassungen hei am „Canticum Novum“!

**Chanoine Claude Bache**

# Séileg Nuecht, helleg Nuecht

M: F. X. Gruber 1818

T : Cl. Bache 2023

S: P. Nimax jun. 2023

Moderato (♩ = 92)

S/A *mp*

Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht, al - les schléift, et  
 Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht, du hues äis de  
 Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht. Den Herr - gott kënnt mat

B

4

hält just Wuecht d’Kop - pel mam Kënd - chen am aar - me Stall,  
 Frid - de bruecht. D’Hier - den um Feld héi’ - re vol - ler Freed,  
 grou - ser Muecht, fir d’ganz Mënsch - heet ze ret - ten haut,

7

’t laacht am Schlof sou léif\_\_ äis all. Kënd - chen, mir hunn dech sou  
 wat den En - gelvum Him - mel seet: D’Chrëscht - kand gouf iech haut ge -  
 eng nei Zäit\_\_ gött a - ge - laut. Ei - sen Er - léi - ser ass

10

gär, Kënd - chen, mir hunn dech sou gär!  
 buer, d’Chrëscht - kand gouf iech haut ge - buer!  
 do, ei - sen Er - léi - ser ass do!



# Séileg Nuecht, helleg Nuecht

M: F. X. Gruber 1818  
 T: Cl. Bache 2023  
 S: P. Nimax jun. 2023

Moderato (♩ = 92)

Soprano/Alto *mp* 1. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht, al - les schléift, et hält just Wuecht

Tenor *mp* 1. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht, al - les schléift, et hält just Wuecht

Bass *mp* 1. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht, al - les schléift, et hält just Wuecht

5  
 S/A d'Kop - pel mam Kënd - chen am aar - me Stall, 't laacht am Schlof sou léif äis all.

T d'Kop - pel mam Kënd - chen am aar - me Stall, 't laacht am Schlof sou léif äis all.

B d'Kop - pel mam Kënd - chen am aar - me Stall, 't laacht am Schlof sou léif äis all.

9  
 S/A Kënd - chen, mir hunn dech sou gär, Kënd - chen, mir hunn dech sou gär! *mp* 2. Séi - leg Nuecht,

T Kënd - chen, mir hunn dech sou gär, Kënd - chen, mir hunn dech sou gär! *mp* 2. Séi - leg

B Kënd - chen, mir hunn dech sou gär, Kënd - chen, mir hunn dech sou gär! *mp* 2. Séi - leg Nuecht,

14  
 S/A hel - leg Nuecht, du hues äis de Frid - de bruecht. D'Hier - den um Feld héi' - re vol - ler Freed,

T Nuecht, hel - leg Nuecht, du hues äis de Frid - de bruecht. D'Hier - den um Feld héi' - re vol - ler Freed,

B hel - leg Nuecht, du hues äis de Frid - de bruecht. D'Hier - den um Feld héi' - re vol - ler Freed,

19

S/A  
wat den En - gel vum Him - mel seet: D'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer, \_\_\_\_\_

T  
8  
wat den En - gel vum Him - mel seet: \_\_\_\_\_ D'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer, \_\_\_\_\_

B  
wat den En - gel vum Him - mel seet: D'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer, \_\_\_\_\_

23

Diskant  
(optional)

*mp* 3. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht. Den Herr-gott

S/A  
d'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer! \_\_\_\_\_ *mp* 3. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht. Den Herr - gott kënnt mat

T  
8  
d'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer! \_\_\_\_\_ *mp* 3. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht. Den Herr - gott

B  
d'Chrëscht-kand gouf iech haut ge - buer! \_\_\_\_\_ 3. Séi - leg Nuecht, hel - leg Nuecht. Den Herr - gott kënnt mat

28

Diskant  
(optional)

kënnt mat grou - ser Muecht, fir d'Mënsch - heet ze ret - ten haut, eng nei Zäit gëtt

S/A  
grou - ser Muecht, fir d'ganz Mënsch - heet ze ret - ten haut, eng nei Zäit \_\_\_\_\_ gëtt

T  
8  
kënnt mat grou - ser Muecht, fir d'Mënsch - heet ze ret - ten haut, \_\_\_\_\_ eng nei Zäit gëtt

B  
grou - ser Muecht, fir d'ganz Mënsch - heet ze ret - ten haut, eng nei Zäit gëtt

32

Diskant  
(optional)

a - ge-laut. Ei - sen Er - léi - ser ass do, \_\_\_\_\_ ei - sen Er - léi - ser ass do! \_\_\_\_\_

S/A  
a - ge-laut. Ei - sen Er - léi - ser ass do, \_\_\_\_\_ ei - sen Er - léi - ser ass do! \_\_\_\_\_

T  
8  
a - ge - laut. \_\_\_\_\_ Ei - sen Er - léi - ser ass do, \_\_\_\_\_ ei - sen Er - léi - ser ass do! \_\_\_\_\_

B  
a - ge-laut. Ei - sen Er - léi - ser ass do, \_\_\_\_\_ ei - sen Er - léi - ser ass do! \_\_\_\_\_

# 125 Jahre Chorale Ste-Cécile Clerf gestern und heute



Die Chorale Ste-Cécile aus Clerf feiert im Laufe des Jahres 2023 ihren 125. Geburtstag. Gegründet wurde sie im Jahre 1898 als Männerchor von dem damaligen Dechanten Dentzer; sie zählte auf Anhieb 36 Mitglieder, 14 Männer und 22 Knaben. Der erste Dirigent, Herr Kaplan Spogen, bereitete den jungen Chor auf seinen ersten öffentlichen Auftritt am 10. September 1889 vor: bei der Einweihung des „Klöppelkriechdenkmals“ kam eine Festkantate zur Ausführung, die sich bis heute in unserem Vereinsarchiv befindet. Um die Jahrhundertwende erhielt die Pfarrei Clerf ihre erste Orgel; erster Organist war Herr Legil.

Kurz darauf erstand der Kirchenchor seine erste Vereinsfahne, eine wertvolle Handarbeit, die auch noch heute relativ gut erhalten ist. Allerdings wurde sie anlässlich des 115.

Geburtstages des Chors durch eine neue Fahne ersetzt, welche am 29. September 2013 feierlich eingeweiht wurde.

Ab dem Jahre 1914 bestand der Verein als reiner Männerchor und das bis zum Jahre 1959.

Im Jahre 1940 ballten sich dunkle Kriegswolken über unserer Gegend. Der Krieg ging auch nicht spurlos am Gesangsverein vorüber, und wenn auch der Verein seine Singblätter und Vereinsmaterial laut Verordnung abgeben musste, so behielten sie doch die Vereinsfahne zurück. Der 17. Dezember 1944 war ein verhängnisvoller Tag für die Abteistadt Clerf: Kirche und Orgel erlitten schwere Schäden durch die Kriegswirren.

Im Laufe der Jahre sollte es sich herausstellen, dass die beschädigte Orgel durch eine neue ersetzt werden muss-

te. Herr Dechant François Schaack setzte sich resolut ans Werk, sein Aufruf zur Mithilfe fand eine warme Aufnahme, und so wurde eifrig Geld gesammelt. Der Kirchenchor stiftete im Jahre 1952 den Erlös des von ihm aufgeführten Theaterstückes „De Klöppelkriech“ als Startkapital.

Am 20. November 1955 wurde die neue Orgel feierlich vom damaligen Herrn Bischof-Koadjutor Leo Lommel eingeweiht. Herr Marcel Bartholmé ließ die neue Orgel dann bis zu seinem Tod im Jahre 2002 täglich in der Dekanatskirche erklingen.

Im Jahre 1960 erreichte der inzwischen gemischte Chor seine größte aktive Mitgliederzahl. Bis zu 56 Mitglieder trafen sich fortan unter der Regie von Herrn Georges Scholtes zu allwöchentlichen Proben. Mit großer Leidenschaft zum Kirchengesang wurde unter seiner Leitung 1960 das Weihnachtskonzert des Clerfer Kirchenchores von Radio Luxemburg aufgezeichnet. Ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis zu dieser Zeit war die Gestaltung eines gemeinsamen Konzerts am 3. Januar 1965 mit den Chören aus Diekirch, Düdelingen, Grevenmacher und der Maîtrise Sainte-Cécile de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg.



Nach 20 Jahren Arbeit zur vollsten Zufriedenheit aller Mitglieder übergab im Jahre 1979 Herr Georges Scholtes sein Amt an den jungen Dirigenten Simon Schaack. Unter seiner Führung wurden viele feierliche Messen und Konzerte gesungen. Es bleibt aber besonders zu erwähnen, dass sich der Clerfer Chor unter seiner Leitung am 19. Juni 1994 an einem gemeinsamen Konzert zur 25-Jahr Feier des Piusverbandes in Wiltz beteiligte. Nach achtzehnjähriger Dirigententätigkeit gab Herr Simon Schaack den Dirigentenstab 1997 zurück. Er war nicht nur Dirigent, sondern auch Organisator und tatkräftiger Mitarbeiter bei allen sonstigen Auftritten.

Im Herbst 2002 übernahm Herr Laurent Remacle im jungen Alter von 28 Jahren den Chor. Mit seinem musikalischem Wissen begeisterte und motivierte er alle Mitglieder, sich so einzusetzen, dass wir zu einem guten Chor zusammenwachsen. Leider erfüllte sich unser Wunsch nicht, ihn als Dirigenten für lange Zeit zu behalten. Im Jahre 2011 erkrankte Herr Remacle; in diesem Jahr stand die Abteistadt Clerf ganz im Zeichen des Télévie. Unser Chor organisierte ein Sängertreffen, an dem 18 Vereine teilnahmen und dessen Erlös integral in die Kassen von Télévie floss. Ein Jahr später, am 12. April 2012, verstarb Herr Remacle im Alter von nur 38 Jahren an seiner schlimmen Krankheit. Unter seinen verschiedenen Dirigenten hatte sich der Chor

dank des stetigen Fleißes aller Mitglieder im Laufe der Jahre zu einem sehr beachtlichen Niveau emporgearbeitet.

Noch im selben Jahr hatten wir das große Glück, wieder einen jungen talentierten Musiker als Chorleiter zu engagieren, und bis heute steht der Chor unter der dynamischen Leitung von Herrn Erik Schmit.



Mit viel Energie und Geduld ist er stets bereit, uns an seinem musikalischem Fachwissen teilnehmen zu lassen.

Heute zählt der Chor 36 Aktive, 19 Frauen und 17 Männer.

Begleitet wird der Chor am Klavier von Anne Weis-De Jongh, die mit viel Leidenschaft und Hingabe auch sonntags die Orgel in ihrer vollen Klangweite ertönen lässt, wenn Viviane Bissenner meistens die Chorleitung übernimmt.

Zu unseren Aufgaben gehören die Gestaltung von Sonntag und Feiertagsmessen, „Té-

leesmass“ sowie Begräbnis- und Hochzeitsmessen.

Alle 2 Jahre lädt der Chor am 26. Dezember zum seinem traditionellen Weihnachtskonzert ein; er steht jedes Jahr bereit, älteren Menschen in Altenheimen eine musikalische Freude zu überbringen.

Neben den wöchentlichen Proben wird aber auch die Geselligkeit gepflegt, und das Miteinander wird seit jeher im Chorleben großgeschrieben. Dazu wird seit vielen Jahren im Abstand von 2 Jahren eine Chorreise von einigen Tagen ausgeführt.

Um das alles zu ermöglichen, wurde in sehr vielen Jahren viel Arbeit geleistet: Theaterabende, Bëschfest, Soirée Française, Braderie sowie Weihnachtsmarkstände. Anstrengend waren diese Feste wohl, aber auch schön, und niemand will diese Zeit missen. Die Mühe hat sich doppelt gelohnt - einerseits war die Vereinskasse immer gut gefüllt, andererseits hat die gemeinsame Arbeit die Sänger und Sängerinnen noch fester zusammengeschweißt. So entstand über viele Jahre hinweg bei den meisten von uns ein Gefühl von tiefer gegenseitiger Verbundenheit sowie einer gewissen Verantwortung gegenüber dem Verein. Die Erinnerungen an diese schönen Tage verblassen mit der Zeit, aber das Gefühl von Zusammenhalt ist auch heute noch immer deutlich zu spüren.

Im Verein fühlt man sich gut aufgehoben, auch in schwie-

rigen Zeiten wird man vom Verein getragen, man findet Trost und ein offenes Ohr, man fühlt sich nicht allein gelassen, jemand kümmert sich. Und genau dieses Gefühl von Zusammengehörigkeit ist es, das unseren Verein über die Jahre hinweg lebendig hielt und hoffentlich noch lange hält und die Sänger und Sängerinnen dazu bewegt, dem Verein treu zu bleiben.

So feiern wir denn dieses Jahr stolz unseren 125. Geburtstag.

Unsere Feierlichkeiten begannen am 26. Dezember 2022 mit unserem traditionellen Weihnachtskonzert sowie einer feierlichen Gedenkmesse für unsere verstorbenen Sänger und Sängerinnen. Die Kirmesmesse am 3. September wurde gesanglich verschönert von der Chorale Ste-Cécile Asselborn, und die Chorale „Gemeng Bauschelt“ gestaltete die Sonntagsmesse am 22. Oktober 2023. Den Abschluss der Feierlichkeiten bilden die Duke Singers, die am 3. Dezember 2023 ein Konzert in der Clerfer Pfarrkirche geben werden.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war aber zweifellos das Sängertreffen, zu dem der Jubiläumsschor am 15. Oktober 2023 nach Clerf eingeladen hatte. Neben zahlreichen Vertretern des Piusverbandes und der Gemeinde hatten sich 11 Kirchenchöre aus dem Norden mit rund 185 Sängern und Sängerinnen im Hall Polyvalent eingefunden.

Zur Begrüßung richtete Anne



Weis-De Jongh, Präsidentin der Clerfer Chorale, herzliche Worte an die Sängerschar und bedankte sich bei ihnen für die spontane Zusage an den Feierlichkeiten. Das Programm ging von der Klassik über das Volkslied, vom Gospel bis hin zum Pop; praktisch jede Musikrichtung war vertreten. „Cantemus, loost mer sängen, viva la musica,“ das war die Botschaft des Tages. „Singen wischt den Staub von der Seele, es erfrischt den Geist und verjüngt das Herz.“ Dass Singen sichtlich Freude verbreitet und dem Menschen Gutes tut, das konnte man an den Gesichtern der Mitwirkenden sehen.

Absoluter Höhepunkt des Treffens war aber ohne Zweifel das Lied „Segen will uns tragen“ von Lorenz Maierhofer, das zum Schluss von den rund 185 Sängern und Sängerinnen gemeinsam 4-stimmig gesungen wurde. Ein bewegender Augenblick, der so manchen tief im Herzen berührte.

Mit ausdrucksvollen Worten gratulierte Marc Boever, Präsident des Piusverbandes, allen Mitwirkenden für ihre musikalischen Darbietun-

gen und bedankte sich herzlich beim Jubiläumsschor für die vorbildliche Organisation dieses Treffens. In einem kurzen Rückblick ging er auf die 125-jährige Geschichte des 1898 gegründeten Clerfer Gesangvereines ein und sprach anschließend den anwesenden Sängern und Sängerinnen Mut zu, auf ihrem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und auch für die Zukunft zuversichtlich zu bleiben.

Auch Georges Keipes, ehemaliger Sänger und jetziger Bürgermeister von Clerf, ließ es sich nicht nehmen, das Geburtstagskind mit passenden Worten zu beglückwünschen.

Was gestern war und heute ist, wissen wir nun, aber was uns in Zukunft erwartet, wissen wir nicht. Lasst uns das Beste daraus machen, und nur positiv in die Zukunft schauen.

**Monique KONSBRUCK**  
**Marc BOEVER**



# 150 Jahre Kirche, 75 Jahre Kirchenchor

## Ein Beinahe-Doppeljubiläum in Hollerich



Abb. 1: die Kirche am Ende der Autobahn

Fast jeder kennt die Hollericher Kirche, die recht verloren am Ende der A4 den Autofahrer bei der Ankunft in Luxemburg begrüßt (Abb. 1). Das Innere und die Geschichte des 150-jährigen Gebäudes kennen leider nur wenige. Dieser Beitrag beschreibt daher die Geschichte des Ortes, der Pfarrei, der Kirche und des Kirchenchores. Die ersten Teile beruhen dabei auf einem Vortrag, den der Autor auf Einladung der Erwuesse-Bildung im Rahmen einer Zertifikatsfeier am 17. Oktober in der Hollericher Kirche vorstellen durfte.

### Hollerich: der Ort

Hollerich ist ein Stadtviertel der Stadt Luxemburg mit etwa



Abb. 2: Wappen der Doppelstadt Hollerich-Bonnevweg. Kassel in der Sakristei Hollerich.

7700 Einwohnern. Das mag heute selbstverständlich erscheinen, doch bis zur Gemeindefusion von 1920, bei der sich Luxemburg, Eich, Hamm, Hollerich und Rollingergrund zusammenschlossen, war die eigenständige Gemeinde Hollerich nach Luxemburg und Esch die (nach Bevölkerungszahl) drittgrößte des Landes; sie umfasste neben Hollerich,

Gasperich, Cessingen, Beclair und Merl auch Bonnevweg und das Bahnhofsviertel. Die Sektionen Hollerich und Bonnevweg waren 1914 sogar zur Stadt erhoben worden (Abb. 2).

Hollerich liegt am Anfang des Petrusstales: hier vereinigen sich die Bäche aus Zessingen und Merl und treten aus der offenen Landschaft im Westen in das enge Tal im Luxemburger Sandstein über. Die unterschiedlichen Gesteinsarten wurden abgebaut: Kalkstein am Geesseknäppchen, wo sich heute Schulen und das Konservatorium befinden, Sandstein bei der Hollericher Grundschule; dieser Sandstein wurde für den Bau der Kirche, aber auch für einen Teil des Pont Adolphe verwendet. Der Ort befand sich in einer ungünstigen Lage vor der Festung Luxemburg und war somit oft von Kriegshandlungen betroffen. 1552 waren Hollerich und Gasperich entvölkert, 1722 gab es nur 6 Grundeigentümer, von denen keiner seinen Namen schreiben konnte (Abb. 3).

Der Aufschwung kam im 19. Jahrhundert: weil die Eisenbahn nicht in den Kernbereich der Festung einfahren durfte, musste der Bahnhof Luxemburg auf dem Gebiet der Gemeinde Hollerich errichtet





Abb. 3: Lage der Orte Hollerich, Gasperich, Merl, Bonneweg vor den Festungsanlagen. Auszug aus der Ferraris-Karte 1778

werden. Industrie und Handwerk siedelten sich in der Nähe an. Heute erinnern nur noch die Namen der Bushaltestellen („Aciérie“, „Fonderie“) an die Schwerindustrie, und auch die Lebensmittelindustrie (Schlachthof, Öl, Essig, Salz, Tabak) ist abgewandert. Beim Bahnhof trifft man noch auf die Straßennamen „rue de Reims“, „rue d’Epernay“, „rue Mercier“, die darauf hinweisen, dass hier französische Weine zu Champagner verarbeitet wurden. Doch auch Kesselfabrik und Gaswerk prägten das Ortsbild, bis um 1970 der Autobahnbau den Ort veränderte: der Platz in der Ortsmitte wurde durch den Abriss der westlichen Bebauung zum Platz am Ende der Autobahn.

### Hollerich: die Pfarrei

Über die Anfänge der Pfarrei ist wenig bekannt. Weimerskirch gilt als erste Pfarrei auf dem Gebiet der heutigen Stadt Luxemburg, Hollerich dürfte spätestens im 10. Jahrhundert von ihr abgetrennt worden

sein. Die Grenze scheint dabei dem Verlauf des alten römischen Straßennetzes zu folgen. Im Jahre 1128 bestätigte der Papst, dass die Pfarreien, die seit 983 zur Bannprozession nach Trier verpflichtet waren, stattdessen zur Luxemburger Münsterabtei ziehen. Hollerich erscheint in der Pfarreienliste an zweiter Stelle (nach Weimerskirch) unter dem Namen Hilderkinga. Es handelt sich also um einen -ingen-Ortsnamen, der häufig mit frühen Phasen der fränkischen Besiedlung in Verbindung steht. Die Form Holdercange setzte sich allerdings gegenüber Hollerich nicht durch (im Gegensatz zum analogen Mondercange/Monnerich, wo beide Varianten ausgehend von Munderchinga erhalten blieben). Als 987 die St. Michaelskirche in unmittelbarer Nähe der Burg gegründet wurde, lag diese jedenfalls auf dem Gebiet der Pfarrei Hollerich. 1983 feierte die Hollericher Pfarrei daher ihr „Millénaire“.

Das Pfarrgebiet war ausge-

dehnt, doch im Laufe der Zeit wurden aus den Filialen selbständige Pfarreien: 1797 erstritt sich Merl die Eigenständigkeit, 1897 entstand die Pfarrei Bonneweg, 1933 die Herz-Jesu-Pfarrei im neu urbanisierten Bahnhofsviertel, 1947 Gasperich und schließlich 1959 Zessingen. 2013 wurden alle Stadtpfarreien aufgehoben und der neuen Pfarrei Luxemburg einverleibt.

Von den älteren Hollericher Kirchenbauten ist wenig be-



Abb. 4: Hollerich in einer Zeichnung von Johannes Bertels; die Münsterabtei war hier Zehntherr

kannt. Eine Zeichnung von J. Bertels (Abb. 4) zeigt 1571 die Kirche mit dem Friedhof und dem Pfarrhaus auf einer Anhöhe liegend, von einer Mauer (mit einem Torbau?) eingefasst. Auch auf dem Katasterplan von 1822 (Abb. 5) erkennen wir noch diese Lage auf der „Knupp“, von der eine Treppe mit etwa 20 Stufen zur Escher Straße hinunterführte. Diese Kirche wurde 1725 errichtet, 1793 bei der Belagerung der Festung zerstört, 1803 wiederhergestellt, doch



Abb. 5: Katasterplan von 1822, die heutige Kirche liegt auf dem freien Gelände mit der Aufschrift „Hollerich“

bot sie nur einem Drittel der Einwohner Platz. Ein neuer Kirchenbau drängte sich nach der Bevölkerungszunahme im 19. Jh. also auf. Nach dem Errichtung der neuen Kirche (1873), des neuen Friedhofs (1881) und des neuen Pfarrhauses wurde die Knupp 1902 abgetragen; archäologische Untersuchungen scheinen leider nicht erfolgt zu sein.

### Hollerich: die Kirche

Die heutige Kirche wurde 1870-1872 errichtet, die Einsegnung erfolgte am 7. Dezember 1873. Es handelt sich um einen neogotischen Bau des Architekten Charles Arendt in sehr sorgfältiger Ausführung. Betritt man die Kirche von der Freitreppe her (die heute nur noch den Blick auf die Autobahn richtet), so fallen die Apostelstatuen auf. Die heutige Kirche ist St. Peter und St. Paul geweiht, alte Berichte schreiben dagegen von Petrus als alleinigem Pat-

ron mit Feier am 1. August (St. Petri Kettenfeier). Die Ausstattung der Kirche umfasste neogotische Altäre, Kommunionbänke, Predigtstuhl, alle in reicher Holzarbeit gehalten. 1920 erfolgte die Ausmalung durch Nic Brucher. (Abb. 6). In den 1950er Jahren gefiel dieser Stil nicht mehr: unter Pfarrer Mathias Turmes wurde ein Großteil der Kirchenmalerei übermalt, der Predigtstuhl aus Holz durch eine gemauerte Kanzel ersetzt, desgleichen die Kommunionbänke.



Abb. 6: das einzige (mir) bekannte Foto der alten Kirchengestaltung zwischen 1933 und 1953

Viele Teile des alten Mobiliars wurden jedoch unter dem Kirchendach oder in den Kellern des Pfarrhauses aufbewahrt. Bei umfangreichen Renovierungsarbeiten, die Pfarrer Marcel Calmes anstieß und die 1983 unter Pfarrer Robert Sibenaler abgeschlossen wurden, konnten einige dieser Elemente wieder eingesetzt werden: der Pfeilaufsatz des alten Predigtstuhles krönt jetzt das Tabernakel, die Kommunionbänke laden zur Anbetung ein (Abb. 7), der Taufstein der frü-



Abb. 7: Teile des alten Mobiliars bilden seit 1983 einen Ort zur eucharistischen Anbetung

heren Kirche fand Aufstellung vor dem Seitenaltar, etliche alte Statuen wurden aus den Kellern hervorgebracht und schmücken nun die Kirche. Das prachtvolle Kruzifix, das vorher die Rückwand schmückte, wurde über dem neuen Altar angebracht (Abb. 8). Unter der Empore wurde eine Werktagskapelle eingerichtet.



Abb. 8: Ältestes Element der Kirche ist wohl das Kruzifix aus dem 17. Jh.



Seit Anfang 2023 benutzt auch die serbisch-orthodoxe Kirche den Hollericher Kirchenraum, viel ungewohntes Mobiliar ist dementsprechend zur Kirchengestaltung hinzugefügt.

## Hollerich: Chorale Sts-Pierre-et-Paul

Über die Kirchenmusik in früheren Zeiten wissen wir nur sehr wenig. Die „Société Chorale Grand-Ducale Hollerich“, 1848 als Gesang- und Feuerwehrgesellschaft gegründet, „pflegt nicht nur den weltlichen, sondern gemäß alter Tradition auch den religiösen Gesang und hat in dieser Hinsicht viel zur Verschönerung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche von Hollerich beigetragen“, so heißt es in der Festbroschüre von 1948 zur Hundert-Jahr-Feier (der Titel Grand-Ducale wurde 1933 verliehen, der Verein 2021 leider aufgelöst). Über Häufigkeit und Programm dieser Auftritte ist nichts Genaueres bekannt. Als 1948 Pfarrer Mathias Turmes seinen Dienst in Hollerich antrat, soll (nach mündlichen, nicht mehr überprüfbaren Berichten) der Kirchengesang nur von 6 älteren Herren verrichtet worden sein. Der musikinteressierte neue Pfarrer betrieb die Gründung eines eigenen Kirchenchores. Nach zögerlichem Beginn als eine Art von Kirchenmusikabteilung der Chorale Grand-Ducale kam es an Weihnachten 1951 (mit entsprechenden Feindseligkeiten) zur Abspaltung eines Kirchenchores unter der mu-



Abb. 9: Dämonenfigur in der Ecke der Empore

sikalischen Leitung von Léon Quaring. Als Lehrer hatte dieser auch Mädchen zu seinem Chor herangezogen, der Kirchenchor sang also von Anfang an gemischt, schwierige Übergänge vom Männerchor zur gemischten Besetzung blieben dem neuen Chor erspart. Erst 1953 gab sich der neue Verein Statuten und wählte einen Vorstand; als Gründungsdatum wurde jedoch stets der Cäcilientag 1948 festgehalten. Organist war von 1948 bis 1963 Jules Mersch, danach bis 1975 Léon Quaring. Beide Chöre in Hollerich fanden im Laufe der Jahrzehnte zu einem friedlichen, schließlich freundlichen Neben- und Miteinander.

1953 bestand der Chor bereits aus 58 Sängerinnen und Sängern. Bis zum Beginn der 70-er Jahre lag die Zahl der Aktiven stets über 50; Marc Quaring, der 1964 die Chorleitung von seinem Vater

übernommen hatte, konnte das musikalische Niveau halten und ausbauen, wovon unter anderem regelmäßige Rundfunkgottesdienste zeugen. Doch Ende der 60er Jahre schrumpfte der Chor, 1971 waren „nur“ noch 42 Sänger eingetragen. In der Karwoche 1971 führten häufiger werdende Meinungsverschiedenheiten zum Eklat, die Zusammenarbeit von Pfarrer und Chorvorstand erfolgte nur noch in schriftlichen Notizen, Marc Quaring wechselte als Dirigent zum benachbarten Chor der Herz-Jesu-Pfarrei. 1974 waren lediglich 15 Aktive eingetragen, 1976 noch 6, die sich standhaft weigerten, den Verein aufzulösen, damit man bei einem Neubeginn wenigstens eine gut gefüllte Vereinskasse habe.

1978 erfolgte ein unerwarteter Aufschwung: unter dem Impuls von Pierre Nimax jr., der 1978 bis 1986 in Hollerich die Organistenstelle übernommen hatte, schlossen sich einige (damals) jugendliche Sänger dem Chor an, die regelmäßige Probenarbeit wurde wieder aufgenommen. Zum großen Chor wurde der Verein jedoch nicht mehr: keiner der früheren Sänger suchte und fand den Weg zurück, die Zahl der Aktiven überschritt nie die 20er Marke. Man versuchte, aus der Not eine Tugend zu machen und setzte bewusst auf ein Repertoire für das kleinere Ensemble. So wurden bei drei Gelegenheiten in Hollerich Sängertreffen des Piusverbandes für kleine Chöre (d.h. mit maximal 20



SängerInnen) abgehalten. Die Chorleitung lag in den Händen von Pierre Nimax jr., Luc Tasch, Paul Philippy, René Schroeder und Laurent Willkomm, an der Orgel wirkten René Schroeder und seit 1989 Jean-Pierre Elcheroth.

Doch die Abwanderung von Aktiven und der Mangel an Nachwuchs traf auch den Hollericher Kirchenchor: etliche Jahre bestand der Chor nur noch aus 6 Aktiven; Dreistimmigkeit war angesagt.

25 Jahre lang (1997-2022) verband uns Herr Romain Kroeger als gemeinsamer Pfarrer mit den Nachbarn aus Gasperich und Leudelingen; die gute Zusammenarbeit zu Weihnachten, Ostern, Oktavmessen und Fronleichnam erlaubte den drei kleinen Chören eine doch beachtliche musikalische Aktivität (Abb. 9).

## Schluss

Einsegnung der Kirche vor 150 Jahren (7. Dezember 1873), Gründung des Kirchenchores vor 75 Jahren (22. November 1948), also großes Doppeljubiläum in Hollerich? Leider nicht: bei den wenigen Gottesdienstbesuchern, die in den letzten Jahren noch den Weg in die Hollericher Kirche fanden, und den noch weniger zahlreichen Chorsängern hätten wir sicher nicht groß gefeiert, aber das Ereignis doch wenigstens etwas hervorgehoben.

Doch am Ende der Vorabendmesse am 28. Oktober kam die (jedenfalls für uns) unerwartete Ankündigung: am darauf folgenden Samstag, dem 4. November, werde die letzte Messe in Hollerich gefeiert. Die Kirche wird also jetzt wohl ein orthodoxes Gottes-

haus, die Musikalien aus dem umfangreichen Chorarchiv bereichern das Dokumentationszentrum des Piusverbandes, Tische und Schränke von der Hollericher Empore haben eine neue Heimat gefunden. Die „Chorale Sts-Pierre-et-Paul“ verabschiedet sich von ihrem Hausdämonen, der seit 150 Jahren in einer Ecke hinter dem Orgelspieltisch die korrekte Ausführung der Gesänge überwacht (Abb. 9) und plant in Ruhe ihre geordnete Auflösung.

**Laurent WILLKOMM**

Sekretär (seit 1978),  
Chorleiter

und Letzter Vorsitzender des  
Hollericher Kirchenchores



FÊTE DE LA SAINTE-CÉCILE 2023

## Message commun

### Union Saint-Pie X – Union Grand-Duc Adolphe



Les dimanches 19 et 26 novembre, les associations membres de l'Union Saint-Pie X et de l'Union Grand-Duc Adolphe ont fêté la Sainte-Cécile, patronne des choristes et des musiciens.

Le jour de la Sainte-Cécile, traditionnellement chaque année le 22 novembre, est un jour de célébration pour de nombreux ensembles vocaux et de nombreuses formations instrumentales. Ils honorent leur patronne en animant musicalement des services religieux ou en donnant leur traditionnel Concert de la Sainte-Cécile, rendez-vous qui réunissent les chanteurs, les musiciens ainsi que leurs auditeurs dans la pratique et l'écoute de leur passion ainsi que dans la pensée à leurs défunts.

L'Union Saint-Pie X et l'Union Grand-Duc Adolphe s'unissent comme chaque année dans leur message commun pour exprimer leur gratitude à l'égard de toutes ces associations musicales et chorales qui contribuent au rapprochement des citoyens à travers l'échange culturel, le développement de la vie sociale et la valorisation du patrimoine musical.

Dans une Europe dont les fondements sont actuellement mis à l'épreuve, le rapprochement des citoyens à travers l'échange culturel, le développement de la vie sociale et la valorisation du patrimoine culturel gardent toute leur actualité et nécessitent plus que jamais l'engagement de nous tous!

**Marc BOEVER**

*Président de l'Union Saint-Pie X – Piusverband*

**André HEINEN**

*Président de l'Union Grand-Duc Adolphe (UGDA)*

## Familie Pütz im Dienste der Musik



Gleich sechs Musiker einer Familie konzertierten am vergangenen 1. Oktober in der Niederwiltzer Pfarrkirche. Josy Pütz läutete die musikalischen Glocken eingangs mit Louis Viernes „Carillon de Westminster“. Der Titularorganist der Eisenbarth-Orgel überließ anschließend seinen Söhnen Alain (Klavier) und Guy (Gesang), Schwiegertochter Mim (Gesang) sowie den Enkeln Christophe (Perkussion) und Jonah (Klavier) die Bühne.



Am Klavier wusste Jonah Pütz die „Rhapsody in G-Moll“ von Johannes Brahms sehr einfühlsam zu interpretieren, bevor Mim mit den zwei Mendelssohn Liedern „Ich wollt, meine Lieb“ und „Herbstlied“ überzeugte. Am Flügel wurde sie von Alain Pütz begleitet.

Die „Danse Macabre“ von Camille Saint-Saëns wurde alsdann von Christophe am Marimbaphon und Jonah am Klavier vorgetragen.

Nach dem wundervollen „Ave Maria“ von Georges Bizet, gesungen von Guy Pütz, erklang in Erstaufführung die eigens von Jonah komponierte Suite „Norway Days“. Klavier, Orgel, Marima und Gesank vereinte die Familie auf der Bühne. Eine Norwegen-Reise inspirierte den jungen Musiker zu

diesem wundervollen, dreiteiligen musikalischen Ausflug.

Mit weiteren Liedern von Liszt, „Über allen Gipfeln ist Ruh“ und „Der du von dem Himmel bist“ überzeugte Mim ein weiteres Mal mit ihrer warmen Stimme.

Bach an der Marimba hat wohl einen besonderen Reiz. Die Klarheit und die Wärme des Klanges kommen in der Tat der Cello-Suite Nr. 4 in der Interpretation durch Christophe zugute.

Josy mit Enkel Jonah an der Orgel ließen Mozarts „Fantasie-Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr“ mit den diversen Flöten der Niederwiltzer Orgel erklingen.

Äußerst dankbar ist immer wieder die Kombination Orgel und Klavier. So auch in der Bearbeitung von Händels „Arrival of the Queen Sheba“.

Eine weitere Gesangseinlage aus Händels Oratorium Semele sowie zwei Burlesken von Max Reger am Klavier leiteten über zu einer weiteren zeitgenössischen Komposition für Marimba und Orgel. „Urania-Muse of Astronomy“ von Ivan Boumans forderte den mittlerweile im „Conservatorium van Amsterdam“ studierenden Christophe ein weiteres Mal am Marimbaphon.



Zum Schluss erklang das von den Scott-Brüdern bearbeitete „Galop Infernal“ aus Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach für Klavier und Orgel.

Langer Applaus belohnte die sechs Musikerinnen und Musiker für ihre Darbietungen in der fast voll besetzten Niederwiltzer Kirche.

**Claude WINDESHAUSEN**

HONNEUR À LEUR MÉMOIRE

## Ils ont rejoint les chœurs célestes

**CLESEN Albert** –  
membre fondateur, membre du comité et trésorier de longue date de la 'Chorale Sängersfrënn Stegen'

**DOEMER Emile** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Troine'

**FISCH Paul** –  
membre actif et président de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Moesdorf-Essingen-Pettingen',

**JOHANNNS Alfred** –  
membre actif et secrétaire de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Dippach'

**KAILS-ZAHNEN Sophie** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Wilwerdange-Drinklange-Goedange'

**KALBUSCH-AHLES Lotty** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Hupperdange'

**KAUFFMANN Delphine** –  
membre actif de longue date et présidente de la 'Chorale Ste-Cécile Rollingen (Mersch)'

**LENTZ Romain** –  
membre actif de longue date et secrétaire de la 'Chorale Ste-Cécile Bastendorf' et membre actif de longue date de la 'Chorale Sängerbond Führen'

**LIETZ Mett** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Bettembourg', décoré de la médaille en or de l'Union St-Pie X

**LIPPERT-JANS Marie-Madeleine** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Bettembourg'

**LUX Patrick** –  
membre actif de longue date, ancien membre du comité, trésorier, vice-président et président de la 'Chorale Ste-Cécile Garnich-Dahlem'

**MAJERUS-PHILIPP Margot** –  
membre actif de longue date et secrétaire de la 'Chorale Caecilia Schieren'

**MANGEN Jean-Pierre** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Betzdorf'

**MEIS Néckel** –  
membre actif de longue date et trésorier de la 'Chorale Ste-Cécile Beckerich', et membre actif de la 'Chorale Réunion Beckerich-Rippweiler-Schweechedaul'

**MEYRER-GILLEN Germaine** –  
membre fondateur et actif de longue date de la 'Chorale Ste-Apolline Welscheid'

**MOUSEL-PEPPINGER Paulette** –  
membre actif de longue date et trésorière de la 'Chorale Ste-Cécile Trintangé'

**RISCH Emile** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Beckerich', et de la 'Chorale Réunion Beckerich-Rippweiler-Schweechedaul'

**TURMES Camille** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Clervaux', décoré de la médaille en or avec palmettes de l'Union St-Pie X

**WAXWEILER-PLETSCHET Margot** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Sängerbond Brouch'

**WESTER Jean** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Sängerbond Brouch'

**WIES-Ney Virginie** –  
membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Oetrange-Schrassig'



# Diplomiwverreechung am Bëschofshaus



Mir wëssen, dass eis Lëtzebu-  
erger Kierch méi kleng ginn ass,  
mä mir müssen hier awer och  
eng Chance ginn, fir eng positiv  
Zukunft opzebauen. All deem  
musse mir eis an dësen onroue-  
gen Zäite stellen, wou de Welt-  
fridden a Gefor ass. Mir aner  
Sängerinnen a Sänger müssen et  
elo och esou maachen, wéi dir et  
scho 60 Joer laang maacht. Mä  
dofir musse mir fir d'alleréisch  
weider duerchhalen an eis wei-  
der engagéieren, fir eis ugefaan-  
ge Missioun esou wéi dir et ge-  
maach huet zu Enn féieren.



Den 20. November 2023 sinn  
am Bëschofshaus Diplomer u  
Sängerinnen a Sänger iwwer-  
recht ginn, déi elo 60 oder  
iwwer 60 Joer laang an eise  
Chorale benevole aktiv sinn.  
De President vum Piusverband  
Marc Boever huet den Äerz-  
bëschof Jean-Claude Kardinol  
Hollerich, de Weibëschof Leo  
Wagener, de Generalvikar Pa-  
trick Muller an de Paschtouer  
Romain Richer begréisst an  
hinne Merci gesot, dass dës

kleng, mä awer ganz wichteg  
Feier konnt am Bëschofspalais  
oflafen. Mat hirer grousser Pre-  
senz hu si de Jubilaren an dem  
Piusverband gewisen, dass dës  
Feier och fir si vu grousser Be-  
deutung ass. Am Mëttelpunkt  
stoungen awer eis 31 léif Jubi-  
laren. Während 60 a méi Joren  
hu si mat hirem wäertvollstem  
Instrument, nämlech der mën-  
schlecher Stëmm dozou bäige-  
droen, all reliéis a weltlech Ak-  
tivitéiten ze verschéineren.

Mat engem grouse, waarme  
Merci felicitéieren de Kardinol  
Jean-Claude Hollerich an de  
Marc Boever de Jubilaren. Mir,  
de Piusverband an all Leit aus  
dem kierchleche wéi weltleche  
Liewen si stolz op déi 31 Jubi-  
laren. Sangt weider, wann et lech  
nëmme méiglech ass. Musek a  
Gesank sinn onvergänglich.

**Marc BOEVER**

# Dateschutz am Mëttelpunkt

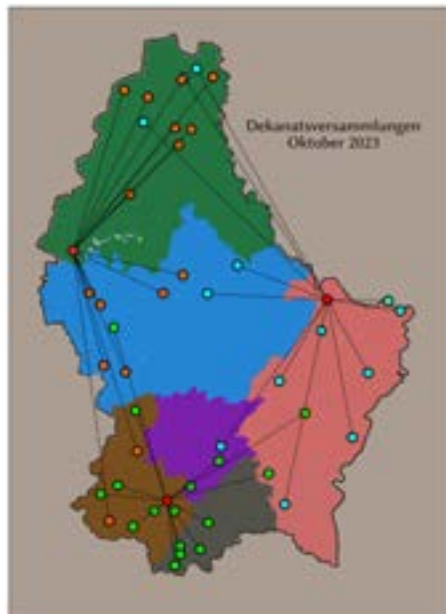


E Bléck an de Sall zu Éileng

Am leschte Joer hat de Piusverband seng Statute geännert, bei der Generalversammlung am Februar 2023 sinn déi passend Reglementer ugeholl ginn. Dës Ännerunge brénge virun allem eng grouss Vereinfachung vun de Verbandsstrukture mat sech: Regionaldelegéiert gëtt et elo net méi; et ass also och net méi d'Aufgab vu Regionalversammlungen, dës Verrieder ze wielen.

Aus de Regionalversammlunge sinn dann och (erëm) Dekanatsversammlunge ginn. Hir Aufgab ass also „nëmmen“, de Kontakt vun de Veräiner ënnerteneen a mam Zentralcomité ze fleege, an dat bei enger manner formeller Geleeënheet wéi der Generalversammlung. Déi dräi Versammlunge vun dësem Joer waren zu Bäärtref, Bauschelt an Éileng, also e bësse méi um

Rand vun der Landkaart. Dir gesitt, dass vill Veräinsverrieder och wäit Weeër gefuer sinn, fir derbäi ze sinn, dass awer d'Mëtt vum Land nëmme ganz schwach bedeelegt war. Um Ufank vun der Versammlung huet e Verrieder vun der lokaler Chorale den Delegéierte



D'Kaart mat de Präsenzen

säi Veräi mat senger Geschicht, senge Stärkten a Problemer kuerz virgestallt.

De President Marc Boever huet d'Verieder vun de Veräiner, de Gemengen an der Kierch begréisst; hien huet si och invitéiert, no der Versammlung bei de Responsabele vum Dokumentationszenter Patrick Colombo kucken ze goen, wat hien de Chorallen ze bidden huet.

„Egal wou mir sinn, d'Glawenspraxis huet ofgehall. Déi wéinegst Leit loosse sech duerch d'Klacken an d'Kierch ruffen, verschiddener fille sech gestéiert. D'Klacke ruffen awer an de Gottesdéngscht, an d'kierchlech Gemeinschaft. Mir maachen eis Suergen ëm d'Zukunft vun der Kierch a vun eise Veräiner. Wéi vill aner Leit waarde mir drop, wat zu Roum an der Synod zrëckbehale gëtt; mir brauchen eng Erneuerung vun der Kierch a vun eise Veräiner. Vill Jonker besiche Musekskursen, nëmme wéineg sinn awer fir eng reegelméisseg Aarbecht an engem Chouer ze begeeschteren. Dofir ënnerstëtzt d'Jugend bei all Kanner- a Familjemassen! Merci un d'Katechees, och do si Sängerinnen a Sänger engagéiert. Maacht op Cäciliendag all mat beim groussen Friddenschouer, éiert déi, déi et ver-





Den Här Franzen bei sengem Virtrag iwwer Dateschutz am Veräin

déngt hunn, feiert, kuckt no vir, suergt derfir, dass d'Kierch am Duerf bleift a genotzt gëtt.“

Am Méttelpunkt vun de Versammlunge stoung de Virtrag zum Thema „Dateschutz an der Veräinspraxis“, deen den Uwe Franzen, Dateschutzbeoptraagte vum Bistum, als „Piquêre de rappel“ ugekënnegt hat. Sou wéi ee sech heiansdo de Code de la Route sollt zréck

an d'Gediechtnes ruffen, misst ee sech och vun Zäit zu Zäit Gedanken iwwert den Dateschutz maachen. Grondlag dofir ass den RGPD (Règlement général sur la protection des données, Datenschutzgrundverordnung), deen zënter 2016 EU-wäit gëllt. Zu Lëtzebuerg ass et d'CNPD (Commission nationale pour la protection des données), déi fir d'Ëmsetzung



de Comitësdësch bei der Versammlung zu Biertref

zoustänneg ass an d'Anhalen iwwerpräift. Fir d'Veräiner gëtt et eng Broschür, déi kompakt genuch ass, fir se tëschent Vesper a Komplet duerchzeschaffen, sou den Uwe Franzen. De Link op dës Broschür fannt Dir um Site vum Piusverband, duerfir hei nëmmen e ganz grafefe Resümee.

Wann een Date verschafft, déi sech op identifizéiert oder identifizierbar lieweg Persoune bezéien (Numm, Adress, Matricule, Stëmmplag, Gebuertsdatum,...), brauch een eng Opstellung vun den Daten, déi ee sammelt a verschafft. Et gëtt e Responsabelen, dat ass beim Veräin de ganze Comité. Den Zweck vun der Dateverarbeitung muss festgeluecht a berechtigt sinn, et kann een net einfach d'Memberslëscht vum Chouer huelen, fir Reklamm fir en anere Veräin ze maachen. Et brauch een eng juristesche Basis, fir d'Donnéeën ze sammeln an ze verschaffen: d'Awëllegung vun der betraffener Persoun (déi d'Persoun all Moment kann zréckzéien), eng legal Obligatioun (z.B. wann et ëm Date vun engem Employé geet), awer och den Intérêt légitime (de Verband brauch Date vu senger Memberveräiner, fir si kënnen ze informéieren). Déi betraffe Leit hunn e Recht op Informatioun (wat fir Date ginn iwwert si gesammelt, fir wat fir Zwecker a fir wéi laang), e Recht drop, hir Daten ze gesinn, se eventuell ze korrigéieren a se läschen ze loossen. De Prinzip ass, nëmmen Daten ze erfaassen, déi ee brauch (Datensparsamkeit).



Wa mir net gutt genuch op-  
passen, produzéiere mir eng  
Violation des données, en Da-  
teleck. Wann de Paschtou-  
er dem Chouersekretär seet,  
gëff mir emol d'Mailadresse  
vun all denge Member, fir dass  
ech si op d'Parfest invitéieren,  
ass et besser, de Sekretär kritt  
d'Invitatioun a schéckt se u  
seng Leit weider. En Dateleck  
(e verluerenen USB-Stick, en  
Transfert vu perséinlechen Da-  
ten un net berechtigt Leit,..)  
muss ee bei der CNPD mellen,  
et dierf ee sech net drop ver-  
loossen, dass näischt geschitt.

Op den dräi Versammlunge si  
vill Froe gestallt ginn. Een The-  
ma war d'Recht um eegene  
Bild: eng öffentlech Veranstat-  
tung (Concert, Schlusspresses-  
sioun,..) dierf ee fotograféie-  
ren, mee cibléiert Biller vun  
Eenzelpersonen net onbe-  
dängt. Ob a wou een d'Biller  
ka publizéieren, ass nach eng  
aner Fro. Daten, déi net méi  
gebraucht ginn, kënnen ar-  
chivéiert ginn, d.h. si ginn aus



De Responsabele vum Dokumentatiounscenter P.  
Colombo

de Systemer fir den deegleche  
Gebrauch erausgeholl, dierfen  
awer fir zukünfteg historiesch  
Recherche separat gehale ginn;  
et muss een also net onbedängt  
all Informatioun iwwert e Mem-  
ber zerstéieren, deen net méi  
am Veräin aktiv ass.

Bei der leschter Versammlung  
huet de Piusverband dem Uwe  
Franzen mat engem klengen Ca-  
deau Merci gesot; deen huet  
sech bedankt a gesot, hien hätt  
déiwe Respekt virun der deeg-  
lecher, fräiwëlleger Aarbecht  
vun de Chorallen.

No Informatiounen iwwert  
d'Umeldungsformularen, wou  
een elo och soll uginn, ob de



[Le Règlement Général sur la Protection des Données](#)  
Un guide pratique pour le monde associatif

D'Dokument zum Dateschutz fir Veräiner fann  
der als Doownload op [www.piusverband.lu](http://www.piusverband.lu)

Veräin eng agedroen asbl ass  
(iwwert dat neit asbl-Gesetz hu  
mir nach net genuch Detailer,  
fir d'Veräiner fundéiert ze in-  
forméieren) an e puer Wieder  
vun de lokale Kierchen- a Ge-  
mengevertrieder huet de Pre-  
sident de Gemenge Merci gesot  
fir de Patt no der Versammlung.  
Sot all deenen, déi net hei wa-  
ren, dass dir hei waart, da si mer  
d'nächst Joer zu méi! Vill Freed  
beim Sengen! Schéinen Cäcili-  
endag!

**Laurent WILLKOMM**



**Joyeux Noël  
&  
Bonne Année 2024 !**

**Les membres du Comité Central,  
et le personnel de**

**l'UNION SAINT-PIE X -  
PIUSVERBAND ASBL**

**remerciert de tout cœur  
les chorales membres de  
leur fidèle collaboration  
avec la fédération au cours  
de l'année passée et leur  
adressent tous les vœux  
de réussite dans leur tâche  
musicale en 2024.**

# EXERCICES PHONÉTIQUES MORPHOLOGIQUES

Après avoir présenté dans la collection des « Exercices journaliers » précédents une description de la démarche à entamer pour travailler systématiquement toutes les voyelles par des mouvements coordonnés de la mâchoire et de la langue en optant pour une forme hautement puriste, nous sommes prêts à approfondir ces connaissances et aptitudes en allant plus loin, sans toutefois tourner le dos au purisme énoncé ci-dessus.

Dans un premier pas je connecte les mouvements de la mandibule aux hauteurs des notes et aux nuances qui y sont naturellement reliées : notes graves pour une voyelle fermée en nuance piano et des notes aiguës pour une voyelle ouverte en nuance forte.

La série d'exercices qui suit doit être chantée dans un tempo adapté aux possibilités et expériences vocales de l'exécutant respectif et se doit d'évoluer au fil du temps : différence croissante entre les nuances extrêmes et durée des exercices augmentant, tout en restant dans la mesure du gérable.

Voyelles non-arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	i	ɨ	ɯ
Voyelles mi-fermées	e	ɘ	ɤ
Voyelles mi-ouvertes	ɛ	ɜ	ɞ
Ouverture intermédiaire	æ	ɐ	
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Voyelles non-arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	i	ɨ	ɯ
Voyelles mi-fermées	e	ɘ	ɤ
Voyelles mi-ouvertes	ɛ	ɜ	ɞ
Ouverture intermédiaire	æ	ɐ	
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Voyelles non-arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	i	ɨ	ɯ
Voyelles mi-fermées	e	ɘ	ɤ
Voyelles mi-ouvertes	ɛ	ɜ	ɞ
Ouverture intermédiaire	æ	ɐ	
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Voyelles arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	y	ɥ	ɯ
Voyelles mi-fermées	ø	œ	ɔ
Voyelles mi-ouvertes	œ	ɔ	ɔ
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Voyelles arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	y	ɥ	ɯ
Voyelles mi-fermées	ø	œ	ɔ
Voyelles mi-ouvertes	œ	ɔ	ɔ
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Voyelles arrondies

	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	y	ɥ	ɯ
Voyelles mi-fermées	ø	œ	ɔ
Voyelles mi-ouvertes	œ	ɔ	ɔ
Voyelles ouvertes	ɶ		ɔ

Cette présentation parlant de par elle-même pour démontrer son lien direct avec la morphologie vocale, il suffit d'y ajouter la remarque que la tessiture y présentée n'est qu'un point de repère et que tous les exercices peuvent, dans une première phase, et doivent même, au fil de l'expérience croissante, être transposés vers le haut et le grave pour compléter l'expérience vécue et sonder les limites du faisable.

Arthur STAMMET,  
professeur de chant



# INVITATIOUN

EN NEIT JOER, NEI IDEEËN, NEI VIRSÄTZ! DE PIUSVERBAND START MAT NEIEM ELAN AN D'JOER 2024 AN INVITÉIERT ELO SCHONN, ZESUMME MAT DER CHORALE RÉUNIE BIEKERECH- RIPPWEILER- SCHWEECHERDAUL, OP SENG

## **Neijooschreptioun e Samschdeg, 6. Januar 2024, nomëttes um 15.00 Auer**

**am Centre Nic Bosseler**

**3, Huewelstrooss L-8521 Biekerich.**

**(Parking bei der Kierch)**

Mir wiere frou, wa méiglechst vill Chéier mat 2 Membere vertrauede wieren, fir de Kontakt an d'Frëndschaft tëschent eise Chéier an dem Verband ze verdéiwen.

Mellt iech duefir virum 20. Dezember 2023 un:

- per Post: UNION SAINT-PIE X, 3 route d'Arlon, L-8009 Strassen
- per E-mail: [saintpie@pt.lu](mailto:saintpie@pt.lu)



## De Piusverband invitéiert op seng 55. Generalversammlung 2024

Samschdes, den 24. Februar 2024 um 14:30 Auer



am Centre Barblé zu Stroossen  
50, rue des Romains / 203, route d'Arlon

Bushalt Strassen, Barblé, Linn AVL 11, 16, RGTR 801, 802, 811, 822, 824  
oder Grande-Duchesse Charlotte AVL 8

Mir hoffen, méiglechst vill Veräinsvertrieder begréissen ze kënnen.



**De Piusverband invitéiert op säi  
CONCERT NATIONAL**

**Sonndes,  
10. März 2024  
ëm 17:00 Auer**



**mat der  
Chorale Ste Cécile Dikrich  
an der Parkierch zu Dikrich**



**D'Musik vun eise Kierchefester,  
sakral a weltlich Wierker fir  
Männerchouer mat Piano oder  
Uergel.**





Travailler.  
Diriger.  
Gérer.  
Décider.  
En permanence.  
Prendre des risques.  
Gagner.

Et puis, enfin.  
Prendre un break  
avec ses proches  
Avec la certitude  
que tout se déroulera  
sans souci.

Votre voyage.  
Un moment précieux.

  
emile weber  
all about your journey



## Neue Messen 2023 ♦ Butz-Verlag Bonn



### SATB

- Walder, H.: *Festmesse in B*  
für SATB und Orgel (Bläser und  
Streicher ad lib.) BU 3093 A/B
- Delibes, L.: *Messe brève*  
für SA(T)B, Streicher und  
Orgel (ad lib.) BU 2436 S
- Kayser, I.: *Missa pastoritia*  
für Soli, SATB u. Orgel BU 3065
- Kitson, Ch. H.: *Mass in C Minor*  
für SATB und Orgel BU 3072
- Porr, M.: *Missa brevis*  
für SSATB a capp. BU 3097

### Zweistimmig gemischt

- Kleesattel, L.: *Messe in B* für zwei  
gem. Stimmen und Orgel BU 3077
- Koenen, F.: *Messe in A* für zwei  
gem. Stimmen und Orgel BU 3091
- Nüdling, T.: *Kleine deutsche  
Messe* für zwei gleiche oder gem.  
Stimmen und Orgel (Kantor und  
Gem. ad lib.) BU 3084

### Oberstimmenchor

- Schubert, Franz: *Deutsche Messe*  
bearbeitet für SA und Orgel  
von Ferd. Schubert BU 3092
- Schreiber, J.: *Kleine deutsche  
Messe* für SA u. Orgel BU 3074
- Schuh, J.: *Sehr leichte Messe*  
für SA(TB) u. Orgel BU 3081

Informationen und Probeseiten:

[www.butz-verlag.de](http://www.butz-verlag.de)  
[email@butz-verlag.de](mailto:email@butz-verlag.de)  
Tel. +49(0)228-946 949 24

